

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **66 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

**Verantwortlich**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01/383 48 26  
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01/710 35 60  
Telefax: 01/710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01/783 99 11  
Telefax: 01/783 99 44

**Geschäftsstelle**

**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Telefax: 01/383 50 77

**Geschäftsleitung**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär  
Telefon: 01/383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01/383 49 48

**Verlag/Publikationen**

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01/383 47 07

**Stellenvermittlung/-inserate**

Lore Valkanover  
Telefon: 01/383 45 74

**Kurse/Seminare**

Dr. Annemarie Erdmenger  
Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07

Paul Gmünder  
Telefon: 041/44 01 03



*Nun liegen sie wiederum für ein Jahr hinter uns, die Tage, die wohl einerseits als besinnliche, heilige Zeit gelten, die andererseits aber sehr wohl stressbeladen Bauchschmerzen und Depressionen verursachen können. Die Gründe dafür sind individuell sehr verschieden.*

*Advent, Weihnachtszeit, festliche Tage und ihre Traditionen, ihre Kultur . . .*

*Bereits vor etlichen Jahren schlugen unsere Kinder die Variante «Null-Lösung» vor, speziell in bezug auf den «Geschenkaustausch». Jetzt sind Enkelkinder da. «Grosi, de David wünscht sech es Tonbandgrätli, so wie mis, mit farbige*

*Chnöpf, und ich hät gärn Kasette. Überchöme mir das?» Nikolaus schaut mir ganz, ganz tief in die Augen. Die Null-Abmachung gilt doch wohl nur für die «mittlere» Generation, oder? Ich jedenfalls habe mit Vergnügen Einkäufe gemacht, habe nach Jahren des einsichtvollen Verzichts (. . . «das isch Wegwärfmentalität und nid umwältfründli») Weihnachtspapier und passende Bändeli ausgesucht, habe mit Sorgfalt und bedächtig auf dem Fussboden ausgebreitet die Geschenke zusammengestellt und eingepackt bis zu den aufgeklebten roten Herzen für die Kinder; und zwar ohne schlechtes Gewissen, den Rummel mitgemacht zu haben.*

*Ja, und dann sind alle nach Hause gekommen. Nicht miteinander, die Arbeitspläne waren zu verschieden. Aber sie trudelten ein, und auch die «Grossen» freuten sich über ihre Geschenke. Irgendwie hatte doch ein jedes einen heimlichen Wunsch, irgendwas, das sich rechtzeitig in Erfahrung bringen liess. Es hat auch Spass gemacht – allen. Die Buben beschlagnahmten mit Vergnügen den Onkel, wir Frauen hatten unsere Probleme zu besprechen, Vater und Söhne diskutierten über Wirtschaft, Arbeitswelt, Studium, Jobs und so. Die Gespräche im Familienkreis waren nicht nur aufbauend, tiefend vor Einigkeit. Doch für einmal haben sich alle mit allen auseinandergesetzt und Sozialverhalten innerhalb der eigenen Familie geübt. Eine Gesprächskultur entstand. «Eine Kultur beruht nicht auf dem Gebrauch der erschaffenen Dinge, sondern auf der Glut, die sie hervorbringt.» (Antoine de Saint-Exupéry) . . . also vom Geschenkrummel zur Beziehungspflege und zur sozialen Kultur.*

*«Vom blossen Essen zur Essenskultur und damit zur Lebensqualität», lautet der Titel zum Beitrag auf Seite 37. Nicht einfach sprechen oder essen, sondern das Menschenbild erkennen, das dahinter steckt. Kontakte, Austausch, Gespräche, Beziehungspflege, Emotionen, Gefühle . . . all diese Dinge kamen im ersten Kurs die Heimköchin/der Heimkoch «auf den Tisch» und wurden als Beilagen zum Thema Essen von den Kursleitern serviert. Der Kurs schloss im Dezember mit einer eindrücklichen Projektpräsentation ab. Die «Fachzeitschrift Heim» stellt Ihnen zusammengefasst die verschiedenen Arbeiten vor.*

*Warum ich meinen Gedankengang zum Thema Esskultur mit der Weihnachtszeit angefangen habe? Weil gerade das gemeinsame Essen, die Gespräche am Tisch einen grossen Teil unserer sozialen Beziehungen über die Weihnachtszeit geprägt und ausgemacht haben. Ich stelle mir vor, dass für Ihre Heimbewohner das Weihnachtsessen auch sehr wichtig war und dass sich die Küchenteams ganz speziell eingesetzt haben. Oder täusche ich mich da? Während meiner Journalistenjahre bei der Tagespresse gehörte der Besuch von diversen Heimweihnachtsfeiern jeweils zu meinem Aufgabenbereich. Das anschliessende Essen bildete stets einen Höhepunkt im Jahresprogramm. Da steckte immer auch ein Stück Kultur dahinter. Ich wünsche Ihnen allen für 1995 noch viele gute Tage mit kulturellen Höhepunkten, sei dies bei Tisch oder bei anderer Gelegenheit.*

Mit herzlichen Grüssen

Ihre